

HERZOG

magazin für kultur



WAHLKAMPF//
INTERVIEW MIT DEM HERZOG
DR. PETER NIEVELER
TAG DES OFFENEN DENKMALS
FEST DER KULTUREN
KUNST GEGEN BARES
LEIPZIGER KLAVIER QUARTETT
KONRAD BEIKIRCHER
...

TITELBILD: la meckky+ Agentur für Design + Kommunikation

Mehr Infos unter:
[stadtwerke-juelich.de/
 wasser](http://stadtwerke-juelich.de/wasser)

Unser tägliches Wasser, Jülich!

ERFRISCHENDER TRINKGENUSS VON IHREN STADTWERKEN.

Jülicher Wasser ist nicht nur von garantiert höchster Qualität* sondern auch sehr wohlschmeckendes Trinkwasser für jeden Tag. Es wird von Ihren Stadtwerken direkt aus drei Tiefbrunnen gefördert und verfügt über einen natürlich weichen Härtegrad und einen ausgewogenen Kalziumcarbonat-Gehalt.

Nicht nur Kaffee, Tee und sommerliche Limonaden schmecken damit besonders aromatisch. Auch raffiniert fruchtige Cocktails gelingen wunderbar. Und unschlagbar preiswert ist es auch. Deshalb unser Vorschlag: machen Sie einfach jeden Tag zu einem Jülicher Wassertag.

Mehr dazu im Netz unter www.stadtwerke-juelich.de/wasser

SWJ – Mit aller Energie für Jülich.

* Das Trinkwasser der Stadtwerke Jülich GmbH wird regelmäßig vom „Hygieneinstitut Dr. Berg“ in Eschweiler untersucht und begutachtet. Die Ergebnisse werden immer auch dem Gesundheitsamt vorgelegt.



Stadtwerke Jülich GmbH | An der Vogelstange 2a | 52428 Jülich
www.stadtwerke-juelich.de

SWJÜLICH
stadtwerke-juelich.de

INDEX //

TITEL	04	< 10 Fragen an den HERZOG: Bürgermeisterwahl am 13. September 2015* >
KOLUMNE	07	< Was ich noch sagen wollte... >
MENSCHEN	08	< Dr. Peter Nieveler: Ein Herzensjülicher >
KUNST+DESIGN	10	< Wahlgesänge und Walhalla und der Walfisch, der hat Zähne... > < Anastasiya Nesterova: Klang der Stille, Drang der Stille > < Museum Zitadelle Jülich: „Tiefenst und stumm ist hier die Welt...“ > < Tag des offenen Denkmals in der Zitadelle >
MUSIK	16	< MachMajaTzz: Swing und Artverwandtes > < David Bowie Tribute: L.D. Stardust and the Ziggys from Mars > < Rockcity Jülich rocks again 11 > < Leipziger Klavier Quartett: Klavier, Violine, Viola, Violoncello > < Internationales Gitarrenfestival Heinsberg: Adam Rafferty >
FESTIVAL	21	< Fest der Kulturen: Vielfalt mit allen Sinnen erleben > < Skihalle Neuss: Oktoberfest > < Brückenkopf-Park Jülich: Parkfest mit Herbstmarkt >
THEATER	25	< Claudia Stump: Der Eva-Code > < Landestheater Dinkelsbühl: Die Tagebücher von Adam und Eva >
COMEDY	28	< Kunst gegen Bares >
KABARETT	29	< Konrad Beikircher: Ich bin völlig meiner Meinung! >
KINO	30	< Programmübersicht > < Minions > < Becks letzter Sommer > < About a Girl > < Whiplash > < Mama gegen Papa - Wer hier verliert, gewinnt > < Unter Menschen > < Fack Ju Göhte 2 >
TERMINE	39	< Veranstaltungskalender für Jülich und Umgebung >
IMPRESSUM	42	



www.herzog-magazin.de
facebook.com/HERZOGmagazin
twitter.com/HERZOGmagazin

WAHLKAMPF

EIN ♥OG FÜR JÜLICH.

Traumwagen.
 Schauen Sie sich doch bei uns um.



Mercedes-Benz

SCHÜMANN

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
 Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich
 Telefon 02461 9707-0 | www.mercedes-schuemann.de
[www.facebook.com/AutohausSchuemann](https://facebook.com/AutohausSchuemann)

10 FRAGEN AN DEN HERZOG

ANLÄSSLICH DER BÜRGERMEISTERWAHL AM 13. SEPTEMBER 2015*



1. Euer fürstlich Gnaden, es ist mir eine Ehre, dass Ihr Euch auf diesem Wege zu einem Interview bereit erklärt habt. Darf ich mich zunächst nach dem werten Befinden erkundigen?

► Es mag aus Ihrer Sicht höflich und angemessen erscheinen, mit einer solchen, allgemein gehaltenen Frage in unser imaginäres Zwiegespräch einzusteigen, aber was erwarten Sie für eine Antwort bei jemandem, der im nächsten Jahr seinen 500. Geburtstag begehen wird? Nun gut, ich will nicht so kleinlich sein. Mir geht es den Umständen entsprechend leidlich gut, wenn auch die Knochen nicht mehr so wollen, wie ich es gerne hätte.

2. Wenn man den aktuellen wirtschaftlichen Zustand der Stadt Jülich mit der unter Eurer Regentschaft vergleicht – sehen Sie Parallelen?

► Selbstverständlich nicht! Jülich war zu meiner Zeit eine Stadt mit großen Perspektiven. Nach dem Stadtbrand zu Pfingsten 1547 habe ich alles neu gestalten lassen. Da waren eine Aufbruchstimmung und ein Pioniergeist, die ich heute schwerlich erkennen kann.

3. Betrachten wir zunächst das Thema Finanzen – die Stadt hat etliche Millionen Euro Schulden, die sie aus eigener Kraft nie wird zurückzahlen können. Was raten Sie als erfahrener Regent, der einst ein ganzes Herzogtum geleitet hat, wie man neue Einnahmen generiert?

► Ich sehe das Problem nicht. Geld hat man bzw. leiht es sich nach den Notwendigkeiten. Nicht ohne Grund nannte man mich „den Reichen“. Es ist doch so, wenn ich von einer Vision erfüllt bin, dann gehe ich alle Risiken ein, um diese in die Tat umzusetzen. Ich für mein Teil war immer kreditwürdig. Ich bin niemandem begegnet, der sich getraut hätte, wenn ich dringend Geld benötigte, mir einen Kredit zu verwehren. Zudem gibt es noch andere Mittel und Wege, an Geld zu kommen. Einer meiner Nachfolger als Herzog von Jülich-Berg, Johann Wilhelm von der Pfalz, hatte auch immer Geldsorgen. Er hat im ausgehenden 17. Jahrhundert kurzerhand ein eigenes Bankhaus gegründet, das ihn zeitweilig finanzierte. Nun, das Ganze ist nicht eben gut ausgegangen, das muss ich zugeben, aber eine Zeitlang hat es geklappt – und das allein zählt!

4. Man hat den Eindruck, dass es in der Stadt Jülich einen gewissen Stillstand gibt. Ein Beispiel ist der Handel in der Innenstadt. Viele Geschäfte stehen leer und viele Händler beklagen die mangelnde Attraktivität in der Innenstadt. Euer fürstlich Gnaden wird gesehen haben, dass auch der bauliche Zustand des Pflasters zu wünschen übrig lässt. Was wären Ihre Entscheidungen, damit sich das ändert?

► Mir ist schon aufgefallen, dass in der Innenstadt zwar auch nach 22.00 Uhr Menschen unterwegs sind, was es zu meiner Zeit nicht gegeben hätte, dass aber die Zahl derjenigen, die tagsüber die Stadt bevölkern stagniert, ja gar rückläufig ist. Früher knubbelten sich die Ochsenkarren zwischen Kölnitor und Rurtor, davon ist wenig übrig geblieben. Heute machen die Fuhren, Wagen und Karren einen großen Bogen um die Stadt. Warum nur, frage ich mich. Vielleicht liegt es daran, dass in keinem Haus mehr Bier gebraut wird. Ich war entsetzt, als ich dies feststellen musste. Das sah während meiner Regentschaft noch ganz anders aus. Mal ehrlich, für aus dem Sauerland importierten Gerstensaft, würde ich hier auch nicht extra halt machen, den bekomme ich doch überall.

5. Beispiel Brückenkopfpark – die alten Festungsanlagen sind ja nicht unter Ihrer Regentschaft entstanden, sondern zur Zeit der Franzosen. Dennoch sind sie das architektonische Kernstück dieser Freizeiteinrichtung für Familien, die vielfach aus dem Gebiet Ihres früheren Herrschaftsraumes kommen. Wie lässt sich der Park attraktiver für das Volk machen?

► Diese Frage verstehe ich nicht! Und zwar aus einem einfachen Grund: Mir scheinen die Leute heute viel zu viel Freizeit zu haben. Diese soll dann auch noch mit Angeboten gefüllt werden, die die Stadt oder der Staat ermöglichen. Ja wo sind wir denn hier? Meine Untertanen durften noch von morgens früh bis abends spät schuften. Für die Gestaltung der wenigen freien Zeit an Sonn- und Festtagen war die Kirche verantwortlich. Da wurde auch etwas für alle Sinne ge-

boten. Gleichwohl gefällt mir am Brückenkopfpark der Stadtgarten mit seinen geometrischen Formen. Das erinnert mich an meinen Renaissancegarten vor dem Ostflügel des Jülicher Schlosses. Vielleicht schicke ich meinen Gärtner vorbei, um den Stadtgarten zu verschönern...

6. Ein großes Thema: Neue Baugebiete. Die Stadt muss wachsen, damit sie neue Steuern einnimmt. Aber auch vier Jahre nach Abriss der alten Fachhochschule ist es nicht gelungen, das brachliegende Gelände neu zu erschließen und zu nutzen – obwohl es hunderte bauwillige Interessenten gibt. Was würden Eure fürstlich Gnaden tun, um das zu ändern?

► Als der Ausbau der Jülicher Innenstadt in den 1560er Jahren ins Stocken geriet, habe ich einzelne Grundstücke verschenkt, mit der Auflage dort innerhalb kürzester Zeit zu bauen. Ich denke, das würde heute noch funktionieren. Zudem bieten sich Zwangsumsiedlungen an, wie ich es mit den Einwohnern des Stadtdorfes Petternich gemacht habe, die dem Bau der Zitadelle im Weg standen. Ich habe mir sagen lassen, dass durch die großen Löcher, die man um Jülich aushebt, zahlreiche Menschen ihre Häuser und Wohnungen verloren haben. Die hätten sich doch alle in Jülich ansiedeln können!

7. Die Stadt Jülich hat in den letzten Jahren nicht unerhebliche Mittel in den Bau bzw. die Renovierung von Schulen gesteckt. Wie stehen Euer fürstlich Gnaden dazu?

► Ich begrüße das ausdrücklich. Auch ich habe mich sehr für die Bildung meiner Untertanen eingesetzt und u.a. ein Gymnasium in Jülich gegründet. Eine gute Ausbildung der Untertanen ist die Grundlage für einen wohlgeordneten Staat. Optimale Bedingungen für das Lernen zu schaffen, ist unbedingt richtig, aber auf die vermittelten Inhalte kommt es an, weniger auf die Art und Weise der Ausstattung.

8. Kultur war zu Ihrer Zeit etwas für die privilegierten Gesellschaftsschichten. Heute steht Kultur - Konzerte, Theater, Literatur - auch dem gemeinen Volk offen. Aber es wird seit vielen Jahren auf diesem Gebiet gespart. Bedauern Euer fürstlich Gnaden diese Entwicklung?

► Tanz, Musik, Feste, Kunst – das sind selbstverständliche Bestandteile der Präsentation von Herrschaft, Macht und Einfluss. Insoweit habe ich auf diese Dinge nie verzichtet. Wie Sie schon richtig sagen, war meine Hofkultur aber nur für den Hofstaat und meine Gäste bestimmt. Ich wusste von meinem Vater und meinem Großvater mütterlicherseits, der aber vor meiner Geburt verstorben ist, dass man im 15. Jahrhundert beispielsweise noch gemeinsam mit den Kölner Bürgern feierte und Turniere veranstaltete. Ich habe aber mit der Muttermilch aufgesogen, dass dies nicht standesgemäß ist. Die Zeiten haben sich jedoch geändert, aber ich selbst bin ja ein freier Mann und muss, gottlob, dem Trend nicht folgen!

9. Thema Kinder und Familien - die Einwohnerzahl in Jülich steigt, weil viele Familien neu in die Stadt ziehen. Andererseits werden Einrichtungen verkleinert oder ganz geschlossen – zum Beispiel Lehrschwimmbecken, in denen die Schulkinder und auch Vereinsmitglieder Schwimmen lernen. Ist das Sparen am falschen Ende?

► Die Diskussion um Lehrschwimmbecken habe ich verfolgt, aber zugegebenermaßen nicht verstanden: Wofür soll Schwimmen gut sein? Wenn Gott gewollt hätte, dass wir Fische sind, hätte er uns mit den entsprechenden Merkmalen ausgestattet.

10. Wenn Eure fürstlich Gnaden auf die heutige Zeit blickt – würden Sie noch einmal die Stadt Jülich regieren? Wenn ja, wo sehen Sie den Reiz und wenn nein, warum nicht?

► Mein Beruf ist es, Macht auszuüben. Die diesbezüglichen Möglichkeiten eines Bürgermeisters scheinen beschränkt zu sein, dennoch interessiert mich das Amt durchaus. Die Abhängigkeiten, in die ich mich dann begeben würde, reizen mich jedoch nicht. Deshalb lasse ich anderen hier gerne den Vortritt, die aber mein Lebensmotto beherzigen sollten, dass sie die Stadt oder den Staat mit ihrem Einsatz zieren sollen – nicht umgekehrt!

* Das Interview führte Helga Hermanns, wobei die Fragen dem Herzog schriftlich gestellt wurden. Ein entsprechender Zettel wurde von der Redaktion in der Schlosskapelle hinterlegt und war am nächsten Tag handschriftlich ausgefüllt. Wir danken dem Jülicher Stadtarchivar Dr. Horst Dinstühler für die Transkription der Antworten. Die Redaktion hat die alttümliche Sprache des Herzogs zum besseren Verständnis in modernes Deutsch übertragen.

WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE...

► Manchmal ist das ja so eine Sache mit dem Wahlkampf. Also mit dem Ringen um Stimmen und der Entscheidung für oder gegen Etwas oder Jemanden. Wer die Wahl hat, hat die Qual – dieses Sprichwort gäbe es nicht, wenn dem nicht meistens auch so wäre. Manchmal ist die Qual sehr gering. Wenn auf meinem Frühstücksteller zwei Toastscheiben liegen und auf dem Tisch Harzer Käse, Erdbeermarmelade und Nutella stehen, fällt meine Wahl für zwei aus drei Optionen schnell und eindeutig aus. Wenn dort allerdings nur eine einzige unteilbare Brötchenhälfte liegt, findet unausweichlich ein kleiner Wahlkampf statt. Mit dem Schmiermesser in der Hand wird mein persönlicher Wahl-O-Mat angeworfen und die Wahlkampfstrategie der Kandidaten abgeklopft: ist das Werben um meine Stimme auf die Person bezogen („Mama hat Marmelade gekocht!“)? Oder auf ein Thema bezogen („Selbst gemacht ist immer leckerer!“)? Oder auf eine Partei bezogen (Deine Stimme für Die Süßen“!)? Wer macht den besseren Wahlkampf? Der, wer mehr oder der, wer öfter Präsenz zeigt? Also wähle ich das größere und schwerere Glas mit großen knalligen Lettern beschriftet? Oder das kleinere Glas, das mit Buchstäbchen in Handschrift auf Mini-Etiketten immer und immer wieder vor meiner Nase steht? Kraft oder Kondition? Wer sich zur Wahl stellt, hat keine Wahl: er muss letztlich beides haben und können, um jeden Frühstückserreichen zu können. Denn was definitiv begrenzt ist, ist die Zahl der Einzelentscheidungen. Die Summe aller Einzelentscheidungen führt zu der im Wahlergebnis abgebildeten Gesamtentscheidung – so das Wesen jeder Wahl – und das nicht nur um den Brotbelag. Unumstritten ist, dass der Wahlsieg umso deutlicher ist, je mehr Leute am Frühstückstisch sitzen – erst recht, wenn viele Sorten Brotbelag um ihren Einsatz werben. Wer nicht frühstückt, fällt zwar ein Urteil, trifft aber nicht keine Wahl, sondern eine schlechte. Er gibt keinem seine und damit allen keine Stimme. Und ist dazu verdonnert, zu nehmen, was auf den



Tisch kommt – in diesem Fall eher eine Qual der Nicht-Wahl. Wer sich nun fragt, wieso sich mir beim Thema Wahlkampf das Bild des Frühstückstisches aufdrängt, dem dränge ich folgenden (wahlweise zu überspringenden) Schwank aus meinem Leben auf: Als Kind des Ostens stand mit Erreichen meiner Volljährigkeit prompt die Wahl zur Volkskammer an. Selbst Diktaturen veranstalten ja Wahlen, um den Anschein von Legitimität zu erzeugen, obwohl die Auswahl des politischen Personals normalerweise schon vorher getroffen wird. (Also immer selbige Marmelade in allen Gläsern...) Zu dieser Zeit verbrachte ich den Sonntagmorgen nun meist unter der eigenen Bettdecke, wenn es am Vorabend im Jugendklub mal wieder spät geworden war. Den Frühstückstisch hatte ich also abgewählt, doch dabei die Rechnung ohne die Wahlhelfer gemacht, die just zur Frühstückszeit tatsächlich mit der Wahlurne unter dem Arm die Stimmen der Erstwähler einsammelten, die nicht pünktlich um 8 Uhr morgens im Wahllokal von ihrem Recht Gebrauch machten. Seitdem gucke ich bei jedem Gang an eine Wahlurne, ob ich nicht doch noch im Pyjama bin und verspüre Hunger auf ein leckeren Toast...

► Gisa Stein

DR. PETER NIEVELER:

EIN HERZENSJÜLICHER



Foto: Marcel Kanehl

■ Da wir vom Herzog jeden Monat einen echten Jülicher vorstellen, mag es doch ein klein wenig verwundern, dass wir erst jetzt dazu kommen, Dr. Peter Nieveler, das Jülicher Urgestein schlechthin, zu interviewen. Aber es passt nun mal so schön, einen Ex-Bürgermeister vors Diktiergerät zu holen, in Zeiten des tobenden Wahlkampfes um das Amt des ersten Bürgers der Stadt.

Auch, wenn sich Peter Nieveler selbst zur aktuellen Tagespolitik nicht mehr äußern möchte. Und das Schöne am Interview mit dem Philosophen und Philologen, der den rheinischen Zungenschlag so liebt, ist, dass gar kein richtiges Interview gelingen will. Starre Frage- und Antwortspielchen sind nichts für den Mann, dessen Markenzeichen früher immer sein Hut gewesen ist. Von Anfang an entwickelt sich ein lebhafter Austausch, wie man ihn auch in einer Kneipe mit super Atmosphäre erleben kann. Ein Portrait über jenen Mann, der „Sieben Meter Goethe“ im Regal stehen hat, schließt sich also auch aus. Der Autor dieses Textes, angefüllt mit reichlich humorvollen Erinnerungen, verlegt sich folglich auf eine lebhaftige Gesprächsnotiz.

„Den Herzog kann man lesen, ohne dabei rot zu werden“, begrüßt mich der mittlerweile 80-Jährige gut gelaunt bereits an der Eingangstür seines geschmackvollen Hauses. „Mensch, haben Sie ein tolles Auto!“, lacht er.

Peter Nieveler bittet mich in einen Raum in der ersten Etage, der nach dem Geschmack der siebziger Jahre – durchaus im besten Sinne – ausgestattet ist. „Schalten Sie das Ding an, und lassen Sie es einfach laufen!“, gibt Nieveler auf die Frage, ob wir ein Diktiergerät benutzen dürfen, amüsiert zurück. „Der Herzog ist jung. Also nicht nur das Heft, sondern auch die Leute, die ihn schreiben. Und solche Leute braucht Jülich!“ Ein Misslingen des Interviews wäre also von Anbeginn des Gesprächs ausgeschlossen. Die Frage, was ein Bürgermeister mit Kultur in seiner Stadt zu tun hat, beantwortet Nieveler mit einem klaren Standpunkt. „Der Bürgermeister sollte der kulturelle Star der Stadt sein. Das heißt, er sollte jede Initiative unterstützen, auch dann, wenn er nicht immer mit Geld helfen kann. So sollte er doch mindestens immer Präsenz zeigen und mit dabei

sein.“ Um Städte von der Größe Jülichs fürchtet er jedoch im Hinblick auf die Zukunft. Wenn sich die Dinge so weiterhin entwickelten, wie es sich in den letzten Jahrzehnten andeutet, blieben am Ende nur noch Köln und Düsseldorf übrig. Und das wäre doch sehr schade.

Also verkaufen wir Jülicher unsere Haut zu billig im Vergleich zu anderen Städten? Peter Nieveler denkt ein wenig nach und gibt eine Antwort, die zwar den Ernst der Lage erfasst, jedoch nicht ohne Humor auskommt. „Unser Pech ist, dass die Zitadelle so tief liegt. Die Leute sehen sie einfach nicht. Wenn sie so hoch aufragen würde wie der Kölner Dom, wäre das eine andere Sache.“ Nieveler, der selbst hin und wieder als Führer für Interessierte in Jülich und in der Zitadelle unterwegs ist, erinnert sich an einen alt eingesessenen Jülicher, der einst an einer seiner Führungen teilnahm und die Zitadelle zeitlebens noch nie eingehend besichtigt hatte. „Wichtig ist, dass es genug Leute gibt, die eine solche Gefahr für einen Lebensraum wie Jülich erkennen und etwas dagegen tun. Leute, die sich mit den Dingen befassen, die Jülich liebens- und lebenswert machen, sie sammeln und den Menschen erzählen, wie schön es doch eigentlich bei uns ist. Hier sind besonders die jungen Leute gefragt.“ Peter Nieveler liebt Jülich. Probleme, die die Stadt hat, berühren ihn sichtlich. Doch behält, bei aller Sorge um die Zukunft seines Lebensraumes, seine rheinische Frohnatur die Oberhand. Gerne erinnert er sich, wie es gelang, die Mitarbeiter der früheren KFA zu integrieren. „Dies war auch nicht immer einfach, aber heute wissen die, dass sie zu Jülich gehören und Jülich zu denen!“

Das Treffen mit Peter Nieveler ist vor allem eines: Eine Ermutigung, sich des Wertes unseres Lebensraumes und seiner Geschichte einmal neu bewusst zu werden und sich für die Zukunft desselben einzusetzen. Diese Angelegenheit ist für ihn eine ernste Sache. Auch, wenn unser Treffen die Leichtigkeit einer Kneipenunterhaltung hat. „Und ich will auch in Zukunft hier in Jülich noch eine Kneipe finden, in der man sich gut unterhalten kann!“, schließt er schmunzelnd.

■ René Blanche

UND WAHLGEFÄHNISSE

UND DER WALFISCH, DER TAH ZÄHN...

► Es ist riesig, es steigt an die Oberfläche und wenn wir es besiegen wollen, dann werden wir hinabgezogen. So in etwa ließe sich die metaphysische Quersumme von Melvilles Roman „Moby Dick“ und dem Kampf Kapitän Ahab mit dem weißen Wal lesen. Melville, der selbst wiederholt von Schiffen desertierte, ins Gefängnis kam, floh, anheuerte, wieder desertierte und dessen beide Söhne sich das Leben nahmen, wusste aus eigener Erfahrung von Tiefen und Untiefen, von Schemen und Schatten. Überhaupt lag etwas in der Luft und wie auf einen Wink erschienen mit E.T.A. Hoffmann oder E.A. Poe weitere obskure Elemente, die Psychologie bekommt einen ersten Lehrstuhl. Im Roman wie in der Epoche bohrt sich eine Vertikale des nicht Rationalen in die gerade gewonnene Weite aufgeklärter Horizonte. Aber warum ist der Wal dann weiß?

Hell und Dunkel, Weiß und Schwarz sind in unserem Kulturkreis bekanntlich auch moralische Größen, der Himmel über Golgatha verdunkelt sich, Judas sitzt im Schatten...

Im Fernöstlichen sieht man darin eher energetische Pole, das Plus und Minus der großen Batterie des Lebens und so ist man dort nicht darum verlegen, auch noch die letzten Wale auf die Speisekarte zu setzen, ganz gleich ob schwarz oder weiß. Das „Whale-watching“, also unser wallfahrtartiges Eskortieren der vom Aussterben arg bedrohten Meeressäuger, findet mehr dort über das Zielsdisplay der Harpune statt, aus rein wissenschaftlichen Gründen, versteht sich. Das Tao wird es schon richten. Wir Abendländer hingegen haben weiße Ritter, weiße Tauben, weißes Licht und so zielt auch der weiße Wal deutlich auf das Numinose: auf eine wie auch immer geartete, höhere Instanz.

Gut und Böse erzeugen Spannung und Kapitän Ahab und der Wal sind die beiden Pole, die dafür sorgen, dass die Energie fließen kann, die den Roman antreibt, um ihn bis zum Showdown in Fahrt zu halten. Natürlich stehen wir anfangs auf der Seite des uns menschlich Vertrauten, nehmen Partei für diese maritime Schicksalsgemeinschaft mit der Enge, den Mühen und Entbehrungen an Bord. Erst durch das gnadenlose Kommando von Kapitän Ahab, der dieses Tier mit solchem Hass und ohne auf das Schiff und die Mannschaft Rücksicht zu nehmen verfolgt, beginnen wir diese Parteinahme über Bord zu werfen und finden uns auf der Seite der Bestie wieder. Was für ein Glück, dass sie weiß ist.

Diese Bestie ist ein Pottwal, gehört also zur Familie der Zahnwale und kann mit seinem Maul ganze Ruderboote portionieren und vor Zeiten hatte es dem Ahab ein Bein abgebissen. Jetzt trägt der ein Holzbein, eine Prothese. Sie ist sein Pferdefuß und auf dem hinkt er seiner Bestimmung entgegen und wenn der Wal weiß ist, dann wird diese wohl eher schwarz sein. Am Ende wird Ahab vom Wal mit in die Tiefe gerissen: das noch verbliebene Bein hat sich in der Fangleine der Harpune verwickelt, die er in den Leib des Wals geschleudert hatte. Bindungen können fesseln. Der alpine Skisport hat daraus seine Konsequenzen gezogen und Bindungen entwickelt, die sich bei Gefahr automatisch lösen. Sie denken für den Fahrer. So ein eingebauter Loslassen wäre sicher auch auf manchem anderen Gebiet hilfreich.

Natürlich ist Melvilles Plot mehr ein Komplott. Schon im biblischen Urtext ist Ahab ein gottloser König, dem Elia die göttliche Strafe prophezeit und auch der ungehorsame Jona steht hier Pate, der zwecks moralischer Besserung eben-

falls vom Wal verschlungen wird. Das Motiv des Mails ist beliebt, auch der weiße Hai bedient dieses Muster. Aber der frisst mit Vorliebe pummelige Teenager und verkörpert hier allem Weiß zum Trotz das Dunkle, gar Triebhafte und muss deshalb im Gegensatz zu Moby auch sein verdientes Ende finden. Zwar kam dieser Film 150 Jahre später, als sich sowieso niemand mehr um Symboliken scherte, doch dieses verschlungen Werden ist ein Urbild. Hieronymus Bosch macht Gebrauch davon und auch die Figur des Drachen, vor dessen dunkler Höhle sich die menschlichen Gebeine türmen, zehrt davon. Es ist eine Urangst vor Armut, Siechtum, Endlichkeit und allem, was die Phantasie so hergibt und vor das sich unsere Versicherungsgesellschaften schützend mit ihren mit gelbem Neonlicht geflügelten Schutzengeln stellen. Wahre Drachentöter oder auch Drachentöter als Ware, doch der Minotaurus haust auch weiterhin im Labyrinth unserer Innenwelt.

Psychologisch gesehen wird der Kapitän von seiner eigenen animalischen Natur verschlungen und die filmische Sequenz, in der Gregory Peck mit seinem Holzbein auf dem weißen Wal hängt wie der Gottseibeius mit der Harpune auf ihn einsticht, zeigt die Tragikomik dieses Walkampfes: Da wird der heilige Georg zum Drachen und umgekehrt.

Dass wir im Außen das anziehen, was wir im Inneren liegen lassen, zählt zu den Grundaussagen der Psychologie. Diese Geisterbahn, dieses Potpourri der Schatten wird dann zu Zeiten des Wahlkampfes gerne eröffnet. Wie gesagt, Bindungen fesseln und wir alle sind wie Ahab durch die Prothesen unserer Defizite an unser gehegtes Feindbild gefesselt. Auch wenn es sich beim politischen Gegner in der Regel nicht um ein XXL Format á la Moby Dick handelt, unsere Paranoia schafft diese Aufblähung locker und das Verteufeln kann seinen Lauf nehmen. Humor, in der Branche auch sonst eher selten, kommt jetzt bestenfalls als einbeiniger Spott daher und wird im Sprint des Wahlkampfes dann bald abgehängt. Letztlich geht es ja auch

nicht um politische Programme, sondern eher um Tröstungen, ein paradiesisches Träumen und Aufgehoben sein an der pränatalen Nabelschnur im 37° warmen Fruchtwasser. Ganz gleich ob 72 großäugige Huri oder Met einschenkende Walküren in Walhalla oder Mittelstand-Beautys in Penthäusern, die Belohnungen für den Verzicht auf meine Wahlfreiheit zeigen allerorts die gleichen Muster, die aus dem infantilen Schattenreich aufsteigen. Das Paradies scheint ein Wohnpark für Machos, aber vielleicht brauchen wir ja auch kein Gender-Modell. Was bleibt ist die Wahl, weiter den Teufel an die Wand zu malen oder mich mit der Bestie Moby anzufreunden. Ja, wer die Wahl hat...

► Dieter Laue



ANASTASIYA NESTEROVA

KLANG DER STILLE, DRANG DER STILLE



Abbildungen: Anastasiya Nesterova

► Ebbe. Auf sich ausdehnenden Sanden Strandkörbe, Schaukeln, ringförmig abgestellte Bauwagen formieren eine Wagenburg gegen das Anstürmen der Leere, Windräder ragen wie Mauerhaken gegen das Ausbrechen hoher Wolkentürme, eine Oberleitung steht wie der Handlauf zu einer Himmelstreppe...

Das alles ist menschenleer, zwei rote Tupfer in Strandstühlen auf der Horizontlinie zeigen ins Imaginäre, Rettungsschwimmer auf der Düne. Der Strand, den sie bewachen, bleibt uns verborgen, die Ostseeküste vor Ahrenshoop. Dieses flache Profil kennen wir, C.D. Friedrich setzte seinen Mönch gegen die Schaumkronen eines unendlichen Meeres. Deutsche Romantik, das trieft vor Bedeutung, vor der der Betrachter anzutreten hat. Die Holzschnitte A. Nesterovas sind von derartigen Zwängen frei. Rettungsringe dienen nicht der Rettung, Oberlandleitungen sind kein Frevel an der Landschaft, eine blaue Lokomotive und ein Bagger in Orange sind Figuren aus dem Netzhautspielkasten. Ins Holz und wie aus Holz geschnitten stehen Kühe im Marschland. Nur selten bedient sich die Künstlerin eines Winkels, um damit Raumtiefe zu illustrieren. Wie in einem Diorama stehen die Platten ihrer Holzschnitte hin-



tereinander, die Materialität der Farbe hebt die Illusion der Raumtiefe auf, um sie dann mit ihren Nuancierungen wieder zu suggerieren. Die Ambivalenz zwischen Holz und Farbe, zwischen Struktur und Einschnitt, sind hier mit Absicht in der Schwebelage gehalten. Man gerät darüber wie in

eine Trance zwischen Etwas und Nichts, zwischen Haptik und Semantik und dann ergreift man nur zu gerne diesen kleinen roten Haken, den man auch als Baukran deuten kann. Baukräne und Oberlandleitungen sind Lettern im Bildalphabet oder grafische Kürzel, Erzählbares oder ein Halt im Auf und

Ab der Holzmaserung, Sinn oder Form. Ein nach langem Umherirren im Wald endlich wieder auf einen Weg Stoßen oder ein vom vorgezeichneten Weg wieder fort ins Offene Fliehen.

► Dieter Laue

VERNISSAGE | FR 04|09

Einleitende Worte: Michael Küpper | Kunstverein Jülich | **Hexenturm Jülich** | 19:30 Uhr

AUSSTELLUNG | FR 04|09 - SO 27|09

Öffnungszeiten: Sa + So 11:00 - 17:00 Uhr



Abbildung: „Rausch“

AUSSTELLUNG IM MUSEUM ZITADELLE JÜLICH:

„TIEFERNST UND STUMM IST HIER DIE WELT...“

DIE PREUSSISCHE RHEINPROVINZ IM BLICK DER DÜSSELDORFER MALERSCHULE

► Vor 200 Jahren fiel das Rheinland im Zuge des Wiener Kongresses an Preußen. 1819 wurde durch Kaiser Friedrich Wilhelm III. von Preußen per Erlass die Kunstakademie in Düsseldorf als nun königliche Kunstakademie neu eröffnet. Rasch etablierte sich hier eine prosperierende Kunstausbildungsstätte, die ein wichtiger Bestandteil der preußischen Kulturpolitik in den neu-preußischen Ländern am Rhein wurde. Den geistig-künstlerischen Auswirkungen widmet sich die Doppelausstellung „Tiefernst und stumm ist hier die Welt...“ Die preußische Rheinprovinz im Blick der Düsseldorfer Malerschule“. Sie wurde gemeinsam mit dem Opladener Geschichtsverein von 1979 e. V. Leverkusen und dem Jülicher Geschichtsverein 1923 e. V. im Rahmen des Projekts „Danke Berlin. 200 Jahre Preußen am Rhein“ konzipiert. Die Ausstellung präsentiert Skizzenbücher, Zeichnungen, Aquarelle und Gemälde der reinsten „Rhein-Romantik“, die in diesem Jahrhundert ihre Blüte erlebte. Viele Künstler entdeckten die heimische Landschaft für ihre Kompositionen. Die damals entstandenen Ansichten geben auch heute noch tiefe Einblicke in das Erscheinungsbild der häufig ärmlichen Gegenden.

So beschreibt Caspar Scheuren auf dem Blatt „Eifel“ seiner Serie Rheinlandschaften treffend: „Tiefernst und stumm und kalt ist hier die Welt... In diesen öden unfruchtbaren Weiten“. Ausgestellt sind u. a. Exponate der bekannten Landschaftsmaler Carl Friedrich Lessing, Johann Wilhelm Schirmer, Caspar Scheuren, Andreas Achenbach und vieler mehr.

Die Ausstellung im Pulvermagazin des Museums Zitadelle Jülich vom 13. September 2015 bis zum 30. Oktober 2016 legt den Schwerpunkt auf die Eifel und Mittelrhein, während in der Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte Leverkusen vom 5. September bis 1. November 2015 Arbeiten aus dem Bergischen Land und vom Niederrhein gezeigt werden. Die Eröffnung der Ausstellung in der Zitadelle Jülich findet am 12. September 2015 um 16 Uhr in Gegenwart der Bürgermeister der Städte Jülich und Leverkusen in der Schlosskapelle statt.

VERNISSAGE | SA 12|09

Museum Zitadelle Jülich | **Schlosskapelle Jülich** | 16:00 Uhr | Infos unter www.juelich.de/tiefernst

Eventplanung & Konzepte
 Büfett · Getränke & Service
 Menü & Flying Büfett
 Geschirr · Besteck & Equipment
 eigene Soßen & Delikates

Plantikow

Event Catering GmbH

Helmholtzstraße 6 • 52428 Jülich

Fon (02461) 40695 - 50

Fax (02461) 40695 - 55

E-Mail info@service-catering.de

www.service-catering.de

« Ihr Event ist nur so gut,
 wie er geplant ist »



...sowieso
 Das Mehr im Messebau!



SONDERMÖBEL VON KLEIN BIS GROSS

Wir sind ständig auf der Suche
 nach Aushilfen für unsere Events.

sowieso Messebau
 Gewerbegebiet Pier

Am Fischweiher 1
 D - 52459 Inden-Pier

Fon: +49 24 28 - 90 28 0
 Fax: +49 24 28 - 90 28 28

info@sowieso-messebau.de
www.sowieso-messebau.de

KUNST+DESIGN



ALTE MAUERN, TRISTE LANDSCHAFTEN UND JUNGE MUSIK

TAG DES OFFENEN DENKMALS

IN DER ZITADELLE

► Am 13. September 2015, dem Tag des offenen Denkmals, stellt das Museum Zitadelle Jülich die neue Ausstellung „Tiefenst und stumm ist hier die Welt...“ Die preußische Rheinprovinz im Blick der Düsseldorfer Malerschule“ vor, die bis zum 30. Oktober 2016 im Pulvermagazin zu sehen sein wird. Nachdem das Rheinland vor 200 Jahren dem Königreich Preußen zugeschlagen worden war, eröffneten die neuen Landesherren die Düsseldorfer Kunstakademie neu. Damit nahm die Düsseldorfer Malerschule ihren großen Aufschwung. Stars der Landschaftsmalerei wie Carl Friedrich Lessing, Johann Wilhelm Schirmer, Caspar Scheuren und Andreas Achenbach wirkten dort, eine Auswahl ihrer Werke ist nun in Jülich zu sehen.

Außerdem hat das Museum Zitadelle Jülich für den Denkmaltag ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Von 11-18 Uhr werden Führungen durch die 90.000 qm große Festungsanlage, zu den aktuellen archäologischen Ausgrabungen im Innenhof der

Zitadelle und durch die neue Ausstellung „Tiefenst und stumm ist hier die Welt...“ angeboten. Zu besichtigen sind das Informationszentrum Via Belgica, die Ausstellung „Fahndung nach Augustus“ im Schlosskeller (noch bis 20. September 2015) und die Wälle und Kasematten der Zitadelle. Kinderführungen vermitteln einen spielerischen Zugang zur Geschichte der Festungsanlage. Einen musikalischen Kontrapunkt zum historischen Programm setzt der Junge Chor Overbach, der jeweils um 15 Uhr und 16.30 Uhr einen Ausschnitt aus seinem Repertoire in der Schlosskapelle darbieten wird. Für das leibliche Wohl der Besucher sorgt das Zitadellencafé und natürlich demonstriert das Corps de Juliers wieder, wie ein historisches Geschütz bedient wurde.

TAG DES OFFENEN DENKMALS | SO 13|09

Museum Zitadelle Jülich | **Zitadelle Jülich** | 11:00 - 18:00 Uhr | Eintritt und Führungen frei | Infos unter www.juelich.de/denkmaltag



GALERIE AN DER ZITADELLE:

LUIS ACOSTA

Seit Anfang der 80er Jahre bis heute dreht sich das künstlerische Schaffen des spanischen Malers Luis Acosta, der in Toledo arbeitet, um Formen und Räume, die der Architektur eigen sind. Der Maler, der seine Inspirationen größtenteils auf Reisen erhält, bildet jedoch nicht einfach z.B. bekannte Gebäude berühmter Architekten ab, sondern verfremdet sie durchgängig durch Rasterung und Farbgebung. Dadurch wird das Statistische und Mathematische, also eher Strenge und Intellektuelle ergänzt durch Farbleckse und amorphe Gebilde, die wie zufällig wirken, den Werken aber gleichsam eine emotionale Komponente verleihen.

Seit etwa zehn Jahren hat Acosta dieser Schaffensperiode einen weiteren Aspekt des Themas seiner Reisen hinzugefügt, nämlich die Verarbeitung von Landkarten und Stadtplänen.

Luis Acosta, 1952 in Avila geboren, zählt zu den etablierten Künstlern der neo-abstrakten Kunstszene Spaniens. Seine Werke hängen in bedeutenden Museen und Sammlungen.

Für die Ausstellung in der Galerie an der Zitadelle hat er ein Werk, das den Hexenturm zum Thema hat, gemalt. Das ist die sympathische Verneigung eines Spaniers vor einem historischen deutschen Gebäude, das uns allen sehr vertraut ist.

FINISSAGE | SA 19|09

Galerie an der Zitadelle Jülich | 18:00 Uhr | die Ausstellung läuft seit dem 22|08

MACH MA JATZZ

SWING UND ARTVERWANDTES



Foto: Veranstalter

Ursprünglich als Trio gegründet besteht die Swingband heute aus sieben Amateurmusikern, die Erfahrungen aus anderen Bands und verschiedenen Stilrichtungen mitbringen. Sie ist in Düsseldorf beheimatet und hat dort im Mai 2012 ihr „10-Jähriges“ mit einem Konzert im Rahmen der Reihe „Jazz in Matthias“ gefeiert.

Im Laufe der Zeit ist sie bei etlichen Jazzveranstaltungen, in Jazzclubs pp. aufgetreten, u.a. im Juni 2014 beim Jazzfestival „Quedlinburg swingt“ und der diesjährigen „Düsseldorfer Jazz Rallye“. Die Band spielt Swing und Artverwandtes, überwiegend aus der Zeit der 30er/40er Jahre, und versucht das „Swing-Feeling“ der damaligen Zeit zu vermitteln. Dabei orientiert sie sich in geeigneter Weise an Count Basie sowie den Swing-Combos der Bigband-Ära und hat u.a. durch arrangierte Bläsesätze einen eigenen Stil gefunden. Das laufend erweiterte Repertoire beinhaltet neben Standards, wie It Don't Mean A Thing If It Ain't Got That Swing, One O'Clock Jump, Honey Suckle Rose auch weniger bekannte Stücke und eigene unkonventionelle Interpretationen bekannter Jazz-Titel.

KONZERT | FR 04|09

Jazzclub Jülich | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr

DAVID BOWIE TRIBUTE

L.D. STARDUST AND THE ZIGGYS FROM MARS

Who can I be now? fragte sich Sängerin Lia Dolfus Anfang 2014. In the Heat of the Morning beschloss sie aus ihrer neuen Erkenntnis heraus, aller Welt – oder zumindest erst mal Jülich – zu zeigen, dass David Bowie mehr ist und kann als der schöngeföhnte Sunnyboy mit der bis über den Bauchnabel hochgezogenen Karottenhose aus China Girl und Let's Dance sowie dem Clown aus Ashes to Ashes.

This is not America sagte sie sich und zweifelte daran, ihren Moonage Daydream auch nur ansatzweise in die Reality umsetzen zu können. Aber sie wandte sich an All the Madmen, die sie kannte, zog von Station to Station und fragte: »Wollt ihr Rock'n'Roll with me?«.

Die Zeit verstrich und langsam geriet sie Under Pressure: Mit dem Kulturbahnhof war bereits ein Konzert-Termin vereinbart, aber immer wieder geriet sie in Quicksand, wenn ein weiterer Musiker absprang. Erst im Juni 2015 hatte sie alle Bombers für ihre Space Oddity zusammen: Mehrere Gitarren, Bass, Schlagzeug, Keyboard, Saxophon, Geige, Cello, Backgroundsängerinnen... Sweet Thing!!!

Jetzt fehlte nur noch auffällige, Ziggy Stardust-würdige Werbung, ein Bühnen-Konzept, ein Cracked Actor und ein Starman. Gibt es Life on Mars? Wer weiß. Was aber sicher ist: L.D. Stardust and the Ziggys from Mars sind nicht nur was für eingefleischte oder fleischlos lebende Bowie-Fans! Sie repräsentieren Spaß, Extravaganz, eine Pause vom Alltag, Mut zum Anderssein, Lebensfreude und vor allem: richtig gute Musik!

KONZERT | SA 12|09

KuBa Jülich (Halle) | 20:30 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | VVK: 8 € zzgl. Geb. / Buchhandlung Fischer und unter www.kuba-juelich.de | AK: 10 €



ROCKCITY JÜLICH ROCKS AGAIN 11

KAPELLE PETRA * HERR MIESEPETERS * MISTER MORRIS *
THE LEGION GHOST * THE BACKYARD BAND * LOST CONFUSION

► Kapelle Petra ist mittlerweile eine der bundesweit angesagtesten deutschsprachigen Live-Bands. Gerade die exklusive Mischung aus melodischen Songs mit feinsinnigen Texten in Kombination mit sympathischem „bekloppt sein“ hat den vier KAPELLEN seit dem Erscheinen ihres Albums „Internationale Hits“ 2013 einen heftigen Aufschwung beschert. Inzwischen sind sie mit ihrer einzigartigen Liveshow auf großen Festivals und in renommierten Clubs ebenso Dauergäste wie in den TV-Shows von Joko und Klaas. Mindestens so legendär wie die Auftritte sind Kapelle Petras Musikvideos. Allein der Klassiker „Geburtstag“ wurde auf YouTube weit über 2 Millionen Mal aufgerufen. Ein neues Album erscheint 2015.

Herr Miesepeters sind zwei Vollblutmusiker aus Jülich, die viele Punkbands hinter sich gelassen haben und sich nun auf alternative Akustikmusik konzentrieren. Laut wird es bei ihnen aber immer noch!! Das Duo, das sich 2014 gegründet hat, besteht aus Tobi Peters, der singt und Gitarre spielt, während Simon Jülicher musikalische Unterstützung durch Cajon oder Melodika gibt. Den Schwerpunkt legen sie vor allem auf Ihre Texte! Sie haben was zu erzählen. Und oft sind es Geschichten, die wir alle schon mal erlebt haben. Über Familie, Freunde, Beziehungen, Mut und Zweifel! Authentisch eben.

Der Rapper und Produzent Mister Morris ist bereits seit über 10 Jahren aktiv in der Jülicher Musikszene unterwegs. Trotz der sich ständig verändernden Bandlandschaft in Jülich und dem Umland, ist er bei jeder seiner Veröffentlichung seinen Idealen, nämlich Hip Hop in seiner Ursprünglichkeit mit allen dazugehörigen Facetten zu repräsentieren, treu geblieben. Seine Instrumentale sind geprägt von klassischen und eingängigen Schlagzeugtönen, die zum rhythmischen Mitnicken einladen. Bei der Mu-

sik bedient er sich häufig alter Jazz- und Soulschallplatten.

THE LEGION:GHOST stehen für ehrlichen, kompromisslosen, modernen Metal und intensiven, sowie wilden Live-Shows. Einige der Mitglieder haben sich mit der Band „Koroded“ in knapp 20 Jahren mit 9 weltweit veröffentlichten CDs, über 600 Konzerten und vielen Tourneen bereits in die Herzen vieler europäischer Fans gespielt. THE LEGION:GHOST formierten sich Anfang 2015 und sind bereit, alles in Schutt und Asche zu legen. Moderner zeitgemäßer Metal - ehrlich, kompromisslos, direkt aus dem Bauch und aus dem Herzen, ein Sound-Dampfhämmer mit Melodien voller Intensität und Gefühl. Das Debüt-Album „...Two For Eternity“ wird von Caliban-Gitarrist Marc Görtz produziert und gemixt, die Live-Premiere gibt es im KuBa!

The BackYard Band aus Nideggen haben sich dem musikalischen Stil der 50er-70er Jahre angenommen. Eine Band, die vor allem von der englischen und amerikanischen Blues & Rock Musik stark inspiriert wurde.

Bei LOST CONFUSION können wir uns auf eine Jülicher Newcomer Band freuen!



Foto: Kapelle Petra

KONZERT | SA 19|09

KuBa Jülich (Halle) | 17:00 Uhr | Einlass: 16:00 Uhr | AK: 5 € (nur AK)



LEIPZIGER KLAVIER QUARTETT

KLAVIER, VIOLINE, VIOLA, VIOLONCELLO

► Das Leipziger Klavierquartett besteht seit 1998. Die Musiker führte vor allem eines zusammen: Die Leidenschaft, die verhältnismäßig seltenen und wenig gespielten Klavierquartett-Werke zu erarbeiten.

Die Künstler entführen das Publikum vorwiegend in die Romantik – die Zeit, in der die Literatur für Klavierquartette ihre eigentliche Ausprägung erfuhr. Damals entstanden einige der schönsten und anspruchsvollsten Werke für diese Besetzung.

Darüber hinaus haben aber auch Werke von Mozart, Fauré, Lekeu, Martin und Schnittke Eingang ins Repertoire gefunden. Bei zahlreichen gemeinsamen Auftritten etablierte sich das Ensemble und ist zu einer festen Größe in der Kammermusik geworden.

KONZERT | SO 20|09

Schlosskonzerte Jülich e.V. | Schlosskapelle Jülich | 20:00 Uhr



Foto: Veranstalter

Adam Rafferty repräsentiert die Fingerstyle-Gitarre in höchster Perfektion. Ein Lächeln im Gesicht, den Groove im Körper und hochkonzentrierte Begeisterung sind sein Markenzeichen. In New York gilt er als Shootingstar der Jazzszene, der "Fingestylegemeinde" ist er insbesondere durch seine ausgefeilten Instrumental-Arrangements von Stevie Wonder oder Michael Jackson Songs bekannt geworden.

Adam Rafferty – geboren und aufgewachsen in Harlem – hat New York von seiner rauen Seite kennen gelernt. Mit 12 spielte er Hardrock, wurde mit 15 um die Gage vom ersten Gig geprellt, landete mit 18 als Rapper auf einer goldenen Schallplatte und spielte sich seinen Weg durch Manhattans U-Bahn-Stationen bis hin zu renommierten Jazz-Clubs. Er hat seine Band durch ganz Europa gelotst und seine eigenen Alben produziert, niemals auch nur für eine Sekunde daran zweifelnd, dass die totale Hingabe an die Musik sein Lebenszweck ist. Und das kann man seiner Musik anhören, es schwingt in seinem Gefühl für den Blues, in seinem Groove, in seiner Berührung der Saiten. Adam Raffertys Geschichte und seine Lebenserfahrung bringen die Musik in diesem Mann so stark zum Lodern, wie ein heißes Feuer dafür sorgt, dass das Steak knusprig durchgebrutzelt wird.

Swing und Groove führten ihn durch die Welt auf Tourneen mit Dr. Lonnie Smith, der Dizzy Gillespie Bigband und The Bennie Wallace Quartet. Er ist gefragter Sideman und produzierte 3 eigene

Jazz-Alben. Seit einigen Jahren feiert er als Solist große Erfolge und wird weltweit zu den wichtigsten Gitarrenfestivals eingeladen.

Gitarrenschüler sind quer durch die USA gereist und selbst aus Europa eingeflogen, um Adams geniales Gitarrengehirn anzuzapfen und von ihm lernen zu können. Er unterrichtete in zahllosen Workshops, hat zwei Bücher geschrieben und eine neue Lern-DVD mit Fingerstyle-Versionen von Stevie Wonders beliebtesten Songs herausgebracht.

Und jetzt spielt Adam Rafferty Solo-Akustikgitarre. 9 Millionen Aufrufe seines YouTube Kanals spiegeln die stetig wachsende Popularität des sympathischen Musikers wieder.

Eine von Adams musikalischen Innovationen besteht darin, zwei simultane Melodien auf der Gitarre zu spielen und gleichzeitig als menschliche Beatbox Hip-Hop Klänge mit dem Mund zu erzeugen. Seine Solo-Versionen von Michael Jacksons „Billie Jean“ und Stevie Wonders „Superstition“, sind seine populärsten und meist gefragten Songs, natürlich ebenfalls auf YouTube zu hören. Basslinien, Hornstimmen und Gesang werden repliziert und dieser fantastische Groove fegt einen förmlich vom Sitz.

KONZERT | DO 24|09

Heinsberger Gitarrenfestival & Stadt Jülich / Kulturbüro + KuBa Jülich | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:15 Uhr

FEST DER KULTUREN:

VIelfalt mit ALLEN SINNEN ERLEBEN

Stellen wir uns vor, wir hätten eine Zeitmaschine und diese beamt uns in die nähere Zukunft: Es ist Samstag, der 26. September 2015 in der Stadtmitte Jülichs. Schon morgens früh um 7:00 Uhr beobachten wir ein geschäftiges buntes Treiben auf dem Marktplatz. Menschen laufen aufgeregt hin und her. Ein bunter Sprachenmix klingt an unser Ohr. Viele Zelte werden aufgebaut und geschmückt. Ein großer Bühnenwagen fährt heran. Nein, dies ist kein gewöhnlicher Samstagmorgen, dies ist kein gewöhnlicher Wochenmarkt. Es ist der bunte Markt der Nationenvielfalt Jülichs, der dort aufgebaut wird, es ist das 4. Fest der Kulturen, das heute stattfinden wird.

Nachdem wir einige Zeit dem bunten Treiben zugeschaut haben, wächst bei uns die Neugierde auf das, was da kommen wird. Pünktlich um 11 Uhr wird das Fest offiziell eröffnet. Schon jetzt ziehen leckere Düfte von verschiedenen Ständen an unseren Nasen vorbei und machen Appetit auf eine kulinarische Reise rund um Welt.

Am Bierstand des Irish Pubs schäumen Guinness und Cider in den Gläsern. Im marokkanischen Zelt werden wir verwöhnt mit einem heißen Minztee und lassen die Seele baumeln.

Auf der Bühne begeistern verschiedene Tänzer

und Musiker aus aller Herren Länder die Zuschauer mit einem bunten Programm der Folklore: tamilischer Tempeltanz, chinesischer Gesang, Italienische Schlager, Dabka-Tänzer aus dem Libanon, afrikanische Klänge und türkische Folklore... die ganze Welt ist zu Hause in der Stadt an der Rur.

Gestärkt mit kulinarischen Leckereien begeben wir uns auf den Kirchplatz und lauschen im Lyrikzelt der Poesie aus fernen Ländern: Französisch, Russisch, Polnisch, Japanisch, Chinesisch, Englisch... Und es klingen auch ganz vertraute Klänge an unser Ohr: mittendrin hält der Jülicher Muttokrat sein Verzällchen und fühlt sich wohl.

Die ersten Gitarrenklänge locken uns wieder vor die Bühne auf den Marktplatz. Die Spannung steigt, die Rock-Pop Formation Neolog steht in den Startlöchern. Im Anschluss lassen wir den Abend mit den karibischen Reggae-Klängen von Conscious Culture ausklingen.

Jülich ist bunt und vielfältig – das macht Freude!

► Beatrix Lenzen

FESTIVAL | SA 26|09

Stadt Jülich | **Innenstadt Jülich** | 11:00 - 20:00 Uhr | Eintritt frei



Foto: Conscious Culture



Foto: Neolog

KIDS WIESN

SO 20.09.

Volker Rosin
ist live dabei!



Offizieller Tourismuspartner

SALZBURGERLAND

SKIHALLE NEUSS
Im allrounder mountain resort • allrounder.de



Foto: Veranstalter

SKIHALLE NEUSS:

OKTOBERFEST

► Oans, zwoa, g'suffa heißt es am 18. und 19.09.2015 in Neuss. Wir kennen vom Oktoberfest die großen Festzelte, Maßkrüge mit Bier, Brezn und große Fahrgeschäfte. Aber wo kommt das Oktoberfest her, das wir inzwischen auch im Rheinland feiern?

Dazu müssen wir ein bisschen in die deutsche bzw. bayerische Geschichte blicken. Anlass für das erste Oktoberfest war die Hochzeit von Ludwig von Bayern und Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen am 12. Oktober 1810. Zu Ehren des Hochzeitspaares wurde ein Pferderennen auf einem Gelände am Rand der Stadt München veranstaltet. Aus Anlass der Hochzeit erhielt es den Namen Theresienwiese. Das Fest war ein riesiger Erfolg, so dass beschlossen wurde, es jährlich stattfinden zu lassen. Im späten 19. Jahrhundert entwickelte sich das Oktoberfest immer mehr zu dem Fest, wie wir es heute kennen. Schausteller wurden angezogen und die Münchner Brauereien bauten große Bierzelte auf, in denen Musikkapellen für Stimmung sorgten. Heute ist das Oktoberfest in München das größte Volksfest der Welt und es wird nicht mehr nur in München gefeiert, sondern auch in Neuss. Das allrounder mountain resort steht seit seiner

Eröffnung 2001 für alpenländische Tradition im Rheinland und zünftiges Feiern.

Am 18. und 19.09. feiern wieder über tausend Gäste das Oktoberfest mit bayerischem Bier vom Fass, Grillhähnchen und zünftiger Live Musik von Steirerbluat. Zu den ausgesuchten festen und flüssigen Wiesn-Zutaten sorgt die österreichische Band für extrem hohe Schunkelgarantie und top Stimmung bei den Festzeltbesuchern. Der Einlass an beiden Abenden ist um 18:30 Uhr. Zum Warm up bringen die allrounder DJ's die Besucher in Festzeltstimmung. Und nach dem Treiben im Festzelt geht es zur After-Oktoberfest-Party in die Skihalle. Bis in den frühen Morgen kann hier in Lederhose und Dirndl gefeiert werden. Außenstehende wundern sich jedes Jahr aufs Neue, wie viele Flachlandtiroler ein Dirndl oder eine Lederhose besitzen – und gerne anziehen. Im allrounder mountain resort hat die Tracht ein zweites Zuhause.

OKTOBERFEST FR 18|09 + SA 19|09

allrounder mountain resort | **Skihalle Neuss** |
18:30 Uhr | Tickets unter shop.allrounder.de

BRÜCKENKOPF-PARK JÜLICH:

PARKFEST

MIT HERBSTMARKT



Fotos: Veranstalter

■ In diesem Jahr lädt der Park zum ersten Mal zu einem zweitägigen Parkfest ein, dem bunten Fest für die ganze Familie. Viele Walk Acts und Attraktionen werden sicherlich für beste Unterhaltung an beiden Tagen sorgen. Besuchen Sie an dem Wochenende 26. und 27. September 2015 den Brückenkopfpark in herbstlicher Atmosphäre und lassen Sie sich von dem bunten Programm und den Ausstellern des Herbstmarktes begeistern. Für die kleinen Besucher haben wir traditionell Kinderschminken im Angebot. Ein Ballonkünstler ist wieder vor Ort und wird die vielfältigen Wünsche der Kinder mit zauberhafter Geschicklichkeit und Knotenkunst erfüllen. Wilde Tiere, Schwerter aber auch Kronen und Blumen entstehen in Windeseile. Zur Vorbereitung von Halloween kann schon mal fleißig an Kürbissen geschnitzt werden, wobei sicherlich der Spaßfaktor im Vordergrund steht.

Das Napoleonische Lager des Corps des Juliers steht bereit und lässt es sicherlich wieder ordentlich krachen. In der Zwischenzeit bieten sie kostenlose Führungen durch das Festungsbauwerk an.

Der Herbstmarkt präsentiert ausgefallene Textilien, Schmuckunikate, stilvolle und individuelle Wohnaccessoires und Dekorationsobjekte aus Stoff oder Leder und innovative Skulpturen. Ein weiterer Schwerpunkt widmet sich dem Bereich Beauty und Wellness.

Der saisonale Markt bietet herbstliche Genüsse: Hier finden Sie Leckerbissen aus der Region und ungewöhnliche Spezialitäten: Das Spektrum der Waren reicht von erntefrischen Apfelsorten, Chutneys, Honig, bunten Kartoffeln, Kräuterprodukten, Likören, Marmeladen, Met und Senf bis hin zum Ziegenkäse. Aber auch Bewährtes wie Blumen, Gemüse, Kräuter, Sämereien, Stauden, Spirituosen, Tee und Wein sind vertreten.

Die Marktbesucher werden so gewählt, dass Familien als auch Personen der älteren Generation angesprochen werden.

Verbringen Sie einen schönen Tag mit Ihrer Familie oder mit Freunden im Brückenkopfpark Jülich.

PARKFEST + HERBSTMARKT | SA 26|09 + SO 27|09
Brückenkopf-Park gGmbH | **Brückenkopf-Park Jülich** | 10:00 - 18:00 Uhr

CLAUDIA STUMP:

DER EVA-CODE

■ Die Schauspielerin Claudia Stump präsentiert erneut ihr Theaterstück „Der Eva-Code“ im Kulturbahnhof Jülich. In dieser Soloperformance schlüpft Claudia Stump in verschiedene Frauenfiguren, die in einem Friseursalon das Thema Gleichberechtigung von allen Seiten behandeln. Hier sprechen Frauen aus, was schon lange einmal gesagt werden muss. Und dazu gibt es Kaffee und Kuchen!

Im Friseursalon sind Frauen unter sich und plaudern über Alltägliches und Außergewöhnliches. Zwischen Lockenwicklern und Foliensträhnen wird es auch gerne mal intim. Und natürlich geht es auch um Männer. Und um Frauen. Und das Weibliche. Und den Feminismus. Und um Damen und Mädchen.

Friseurmeisterin Eva lässt die Puppen tanzen und ihre Kundinnen aufs Podium: von der feministischen Anwältin bis zur niedlichen Blondine, von der Hippie-Mutti bis zur Männerverteidigerin - Alle sind dabei und streiten über den Sündenfall, die Absatzhöhe und den Stufenschnitt, über die Babypause, die Intimirasur und die Frauenquote. Muss die Frau dominanter werden? Wird uns eine neue Weiblichkeit retten? Ist die Emanzipation etwa schon am Ende oder geht es jetzt richtig los?

In ihrem „wunderbaren Quatschsalon“ stellt Eva das Frau-Sein auf den Kopf und wieder auf die Füße zurück. Eine Bestandsaufnahme von, mit und über Frauen. Der Eva-Code bringt es auf den Punkt!

ZUR PERSON:

Die gebürtige Jülicherin Claudia Stump absolvierte ihre Schauspielerausbildung in Hamburg. In den anschließenden zehn Jahren an Theatern in Nordhausen, Aachen, Thale und Wilhelmshaven spielte sie klassisches Sprechtheater, führte Regie und arbeitete theaterpädagogisch mit Jugendlichen und behinderten jungen Menschen. Mit der Gründung einer Familie zog sie nach Wiesbaden und drehte ihren ersten Film als Regisseurin. Sie arbeitete als Medienpädagogin und Leiterin des Medienzentrums Wiesbaden e.V. und intensivierte während dieser Zeit ihr Können als Improvisationsschauspielerin mit der Gruppe „Für Garderobe keine Haftung“, mit der sie 2009 Vizemeister bei der deutschen Impro-Meisterschaft wurde.

Schon seit vielen Jahren ist sie als Autorin und Poetry Slammerin unterwegs. Mit dem „Eva-Code“ wagt sie sich jetzt erstmalig mit einem kompletten Theatertext an die Öffentlichkeit. Claudia Stump hat für das Stück drei Jahre recherchiert und aus dem gesammelten Material verschiedene Frauenfiguren entwickelt, die sie selbst auf die Bühne bringt. Ein unterhaltsamer Abend, der Theater mit Elementen des Kabarets und der Improvisation kombiniert.

AUFFÜHRUNG | DO 10|09

KuBa Jülich | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | VVK: 10 € / zzgl. Geb. / Buchhandlung Fischer und unter www.kuba-juelich.de | AK: 12 €



Damenstudio
med. Sports Ladies

**Gesundheit ist
ein wertvolles Gut.**

*Wir fördern Ihre individuelle Fitness
und schaffen einen realistischen
Rahmen für Ihr Trainingsziel.*

Wo Frauen sich wohlfühlen!



www.sportsladies.de

med. Sports Ladies
An der Vogelstange 192
52428 Jülich
Tel.: 0 24 61 - 93 15 57

Mo - Fr 09⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr
Mo, Mi, Do 16⁰⁰ - 20⁰⁰ Uhr
Di, Fr 15⁰⁰ - 19⁰⁰ Uhr
Sa 10⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr

LICHT

TON

TRAVERSEN

nivtec

DJ SERVICE

VERMIETUNG

Jo Rabahus
Lehrer-Steffens-Strasse 7
52459 Inden-Schophoven
Tel. 02465 4928
service@rateconline.de
www.rateconline.de

THEATER



LANDESTHEATER DINKELSBÜHL:

DIE TAGEBÜCHER VON ADAM UND EVA

EIN MUSICAL NACH DEM BUCH VON MARK TWAIN

Die spritzige Eva taucht eines Tages im beschaulichen Leben Adams auf. Sie fängt sofort an, sein Leben zu analysieren, strukturieren und zu optimieren, was Adam gewaltig auf die Nerven geht. So dauert es eine Weile und viele Begebenheiten im Garten Eden, bis Adam nicht mehr vor diesem seltsamen Störenfried Reißaus nimmt und die erste große Liebesgeschichte des Weltgeschehens stattfinden kann. Originell und pointenreich wird enthüllt, was im Garten Eden wirklich geschah ... gab es eine Schlange ... hat Adam noch alle Rippen beisammen ... wer braucht eigentlich einen Dinosaurier als Haustier und was wurde aus dem Fisch?

Eva“ eine satirische Auseinandersetzung mit Kirche, Religion und Bibel, vor allem aber auch eine Hommage an die Frau. Als die beiden muscalerprobten Kreativen Marc Seitz und Kevin Schroeder das Buch lesen, ist beiden sofort klar, das ist ein Musical. Sie setzen das Buch und dessen Witz textlich nah ins Zeitgeschehen, ohne den Garten Eden zu verlassen. Stimmig arrangieren sie die Musik, die die Komödie jazzig-rhythmisch mit lyrischen Partituren erzählt.

AUFFÜHRUNG | MI 30/09

Stadt Jülich / Kulturbüro | **Stadthalle Jülich** |
20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr

Mark Twain, Zeit seines Lebens strenger Beobachter und Kritiker der amerikanischen Gesellschaft, schrieb mit „Die Tagebücher von Adam &





Abbildung: Veranstalter

KUNST GEGEN BARES

POETRY SLAM, MUSIK, STAND-UP-COMEDY U.V.A.M. ...

► Das Prinzip ist simpel und macht Spaß: 8 Künstler haben jeweils 8 Minuten Zeit, ihr Talent auf der Bühne zu beweisen. Erlaubt ist dabei alles, was Spaß macht: Stand-Up-Comedy, Poetry Slam, Gesang, Zauberkunst oder eine Katzenschulung. Eine feste Gage bekommen die Künstler dafür nicht, stattdessen entscheidet das Publikum, wie viel ihm ein Auftritt wert ist.

Jeder Künstler bekommt kurz vor Ende der Show sein eigenes Sparschwein, das vom Publikum gefüllt wird. Dabei darf jeder aus dem Publikum natürlich so viel oder wenig einschmeißen wie er möchte- und wenn es nur 10 Cent sind.

Und nun wird es spannend! Nachdem die Schweine vom Publikum gefüttert sind, kommen sie in den Backstage Bereich und werden ausgezählt. Die Einnahmen daraus gehen natürlich zu 100 % an die Künstler.

Gewinner der Show ist dann derjenige, der am meisten eingenommen hat. Der Glückliche darf sich nicht nur über das fetteste Sparschwein freuen, sondern auch über den Titel „Kapitalistenschwein des Monats“

Weitere Termine 2015: 14.10. und 11.11.

AUFFÜHRUNG | MI 16|09

KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr | 5 €

KONRAD BEIKIRCHER:

ICH BIN VÖLLIG MEINER MEINUNG!

DAS NEUE KABARETTPROGRAMM FÜR 2015

► Der Beikircher gehört nicht zu den alten Männern, die nur zurück gucken. Er ist zwar 69, aber frischer denn je. So auch sein neues Programm „Bin völlig meiner Meinung“.

Was passiert denn, wenn so einer auf die Sonnenbank geht oder beim Mäcker sich die Raubtierfütterung anschaut? Oder wenn er gar in Holland einen coffee shop aufsucht, weil er einem Freund was mitbringen will, sowas aber noch nie gemacht hat? Und wie tanzen diese jungen Leute heutzutage überhaupt?

Und was passiert, wenn seine Frau Roleber, mit der er 1984 bis 1992 den WDR unsicher gemacht hat, HEUTE mit der Frau Walterscheidt telefoniert und einen bösen Blick auf die neue Zeit wirft?

Dazu lüftet er ein paar Geheimnisse aus der großen „Revolutionszeit“ 1967/68, z.B. wie aktiv er damals für die Gleichberechtigung demonstriert hat, bis er begriffen hat, worum es da eigentlich geht. Dass dabei auch große Geheimnisse gelüftet werden wie z.B.: wieviel Mann liegen eigentlich im Schrein der Hl. Drei Könige im Kölner Dom und wer ist das und was hat Japan mit Jesus zu tun, ist selbstverständlich. Beikircher in Bestform – versprochen. Und Rheinisch ist immer dabei, die Sprache, die auch uns Herrjott spricht, deshalb ist es im Rheinland ja so schön!

AUFFÜHRUNG | FR 18|09

Stadt Jülich / Kulturbüro & Kultur im Bahnhof e.V. | **PZ Zitadelle Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:15 Uhr | VVK: 21 € zzgl. Geb. | AK: 25 €

Foto: Veranstalter

	DO 03 09 + MO 14 09 + DI 15 09 ► MINIONS
	MO 07 09 + DI 08 09 ► BECKS LETZTER SOMMER
	MO 14 09 + MO 15 09 ► ABOUT A GIRL
	DO 17 09 ► WHIPLASH
	MO 21 09 + DI 22 09 ► MAMA GEGEN PAPA WER HIER VERLIERT, GEWINNT
	MI 23 09 ► UNTER MENSCHEN
	VOM 26 09 BIS 30 09 ► FACK JU GÖHTE 2

LUIS ACOSTA
Postal Pintada



Ausstellung: ab dem 22. August | Finissage: 19. Sept. von 18 bis 21 Uhr

KUNST. GALERIE
AN DER ZITADELLE

Düsseldorfer Straße 12
52428 Jülich
www.galerie-an-der-zitadelle.de

Öffnungszeiten:
Mo.: geschlossen
Di-Fr.: 10.00 - 13.00 Uhr
15.00 - 19.00 Uhr
Sa.: 10.00 - 14.00 Uhr

DO
03|09MO
14|09DI
15|09

ZUSÄTZLICHE ABENDVORSTELLUNG DO 03|09

EINLASS: 19:30 UHR | BEGINN: 20:00 UHR | EINTRITT 5,50 € / 5 €

FBW **JUGEND FILMJURY**
Filmtipps für 5 bis 14-Jährige

MINIONS

KINO IM KUBA | ANIMATIONSABENTEUER | USA 2015

REGIE: Pierre Coffin, Kyle Balda | FSK: o.A. | EINLASS: 16:30 Uhr | BEGINN: 17:00 Uhr | LAUFZEIT: 91 Minuten | EINTRITT: 3 €



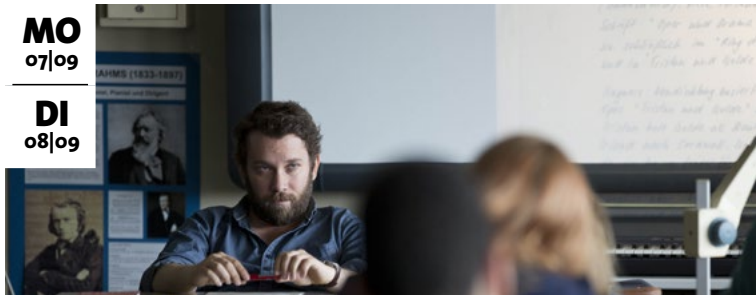
► Die Minions gibt es schon seit Anbeginn der Zeit und die kleinen, gelben Helferlein sehen den einzigen Zweck ihrer Existenz darin, einem Bösewicht zu dienen. Doch immer wieder sterben ihnen die Meister, darunter auch Graf Dracula und Napoleon, vor der Nase weg – und die tollpatschigen Minions tragen meistens eine gewisse Mitschuld. Doch ohne Aufgabe sind die Kleinen todunglücklich und als ihnen die Bösewichte ausgehen, ziehen sie sich in die Eiswüste zurück und verharren dort viele, viele Jahre in Depression...

...bis schließlich in den 60er Jahren, also 42 Jahre vor der Begegnung mit Gru, der mutigste Minion und zwei Gefährten den Entschluss fassen, einen neuen Meister zu suchen. Und so machen sich Stuart, Kevin und Bob auf zu einer Tagung der allergrößten Fieslinge. Dort laufen sie der größtenwahnsinnigen Scarlet Overkill und ihrem Ehemann, dem Wissenschaftler Herb Overkill, in die Arme. Scarlet will der erste weibliche Oberbösewicht werden und die kleinen Handlanger kommen ihr da gerade recht.



zum Filmtrailer



MO
07|09DI
08|09

BECKS LETZTER SOMMER

KINO IM KUBA | DRAMA, KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2015

REGIE: Frieder Wittich | **DARSTELLER:** Christian Ulmen, Friederike Becht, Nahuel Pérez Biscayart, Eugene Boateng | **FSK:** ab 12 | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 99 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt



► Ist es jemals zu spät für einen Neuanfang im Leben? Robert Beck ist ein gescheiterter Musiker und frustrierter Lehrer – bis er auf seinen begabten Schüler Rauli Kantas trifft. Ein Musikgenie, das singt und E-Gitarre spielt wie ein junger Gott. Beck möchte für ihn Songs schreiben und ihn groß rausbringen, allerdings nicht nur aus Selbstlosigkeit. Denn der Junge ist gleichzeitig seine letzte Chance, um sich seinen eigenen Traum von der Musikkarriere erfüllen zu können. Doch auch der rätselhafte Rauli hat seine Geheimnisse.

Die Suche nach einem Label gestaltet sich für Beck turbulenter als gedacht, die Liebe zu seiner Freundin Lara, die überraschend beschließt, in Rom zu studieren, hängt am seidenen Faden, und schließlich überredet ihn auch noch sein bester Freund Charlie, ihn in einer dringenden Angelegenheit nach Istanbul zu begleiten. Gemeinsam mit Rauli begeben sie sich zu dritt auf eine schräge Reise, auf der Robert Beck seine Lebensziele noch einmal überdenken muss.



zum Filmtrailer

MO
14|09DI
15|09

ABOUT A GIRL

KINO IM KUBA | DRAMA, KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2015

REGIE: Mark Monheim | **DARSTELLER:** Jasna Fritzi Bauer, Heike Makatsch, Aurel Manthei, Simon Schwarz, Sandro Lohmann, Nikolaus Frei | **FSK:** ab 12 | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 105 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt



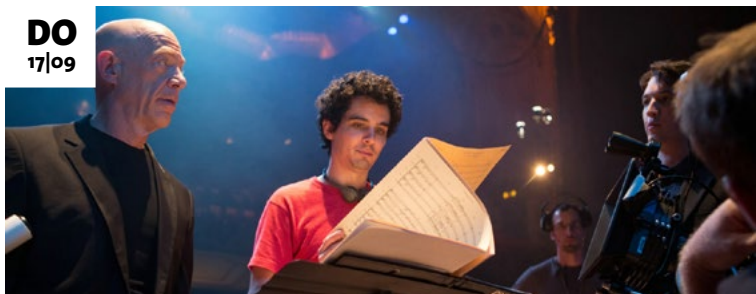
► ABOUT A GIRL ist eine rabenschwarze Komödie über einen missglückten Selbstmord und die Schwierigkeit erwachsen zu werden. Charleen, fünfzehndreiviertel, hört bevorzugt Musik von toten Leuten und fragt sich manchmal, warum alles so kompliziert sein muss. Sie hat null Bock auf Familie, Schule und erst recht nicht auf die üblichen Mädchengespräche über Jungs und Mode mit ihrer besten Freundin Isa. Mehr aus Trotz und einer Laune heraus beschließt Charleen sich umzubringen. Doch ausgerechnet in diesem Moment klingelt ihr Handy und statt im Jenseits, landet sie mit einem gestauchten Halswirbel im Krankenhaus.



zum Filmtrailer

Ihre Mutter Sabine darf sie nur mit nach Hause nehmen, wenn Charleen verspricht einen Psychotherapeuten aufzusuchen. Zu ihrer Überraschung trifft sie dort im Wartezimmer Linus, den größten Streber ihrer Klasse. Linus ist zwar ein etwas seltsamer Typ, aber er heitert Charleens pessimistische Weltsicht auf. Die Liebe erwischt Charleen unverhofft und auf dem falschen Fuß. Und sie muss sogar feststellen, dass das Leben anfängt Spaß zu machen, obwohl sie doch eigentlich gar keinen Bock darauf hatte.



DO
17|09

FILMFÜHRSTÜCK | RESERVIERUNG ZWINGEND ERFORDERLICH: 02461-346 643 ODER ONLINE IM TICKET-SHOP | IN KOOPERATION MIT DER EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNG IM KIRCHENKREIS JÜLICH

WHIPLASH

KINO IM KUBA | MUSIKFILMDRAMA | USA 2014

REGIE: Damien Chazelle | **DARSTELLER:** Miles Teller, J.K. Simmons, Paul Reiser, Melissa Benoist, Austin Stowell, Nate Lang, Chris Mulkey | **FSK:** ab 12 | **BEGINN FRÜHSTÜCK:** 9:30 Uhr | **BEGINN FILM:** 10:30 Uhr | **LAUFZEIT:** 107 Minuten | **EINTRITT:** 10 € inkl. Frühstück | **RESERVIERUNG ERFORDERLICH**



Der 19-jährige Jazz-Schlagzeuger Andrew Newman träumt von einer großen Karriere. Nach dem Scheitern der Schriftsteller-Laufbahn seines Vaters ist er fest entschlossen, sich durchzukämpfen und es auf dem renommiertesten Musikonservatorium des Landes ganz nach oben zu schaffen. Eines Nachts entdeckt der für seine Qualitäten als Lehrer ebenso wie für seine rabiaten Unterrichtsmethoden bekannte Band-Leiter Terence Fletcher den jungen Drummer beim Üben. Wenngleich Fletcher in diesem Moment nur wenige Worte verliert, entfacht er in Andrew eine glühende Entschlossenheit. Zu dessen Überraschung veranlasst der Lehrer am nächsten Tag, dass der begabte junge Mann ab

sofort in seiner Gruppe spielt – ein Schritt, welcher Andrews Leben für immer verändern wird.

Damien Chazelle ist für Drehbuch und Regie von WHIPLASH verantwortlich. Produziert wurde der Film von Jason Blum, Helen Estabrook, David Lancaster und Michel Litvak. Neben Miles Teller, J.K. Simmons und Paul Reiser sind in weiteren Rollen Melissa Benoist, Austin Stowell, Nate Lang, Max Kasch und Damon Gupton zu sehen.

„...ERZÄHLT PACKEND VON DER LEHRZEIT EINES DRUMMERS. ...EIN WUCHTIGES STÜCK KINO, SO PHYSISCH, WIE EIN FILM NUR EBEN SEIN KANN. EINE GROSSARTIGE HYMNE AUF JENE MENSCHEN, DIE BEREIT SIND, FÜR IHRE KUNST ALLES ZU GEBEN.“

(KULTURSPIEGEL)

„EIN ENERGETISCHES DRAMA UM KUNST UND PERFEKTION, LEIDEN UND LEIDENSCHAFT, DAS PULS UND HIRN BESCHLEUNIGT. SO VIEL WUMMS HATTE KINO LANGE NICHT.“

(STERN)



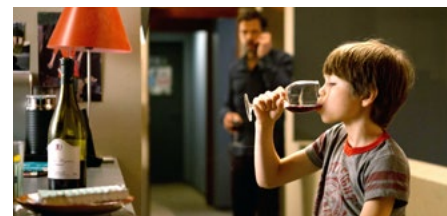
zum Filmtrailer

MO
21|09DI
22|09

MAMA GEGEN PAPA WER HIER VERLIERT, GEWINNT

KINO IM KUBA | KOMÖDIE | FRANKREICH 2014

REGIE: Martin Bourboulon | **DARSTELLER:** Marina Fois, Laurent Lafitte, Alexandre Desrousseaux, Anna Lemarchand, Achille Potier | **FSK:** o.A. | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 85 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt



Florence und Vincent Leroy sind ein Vorzeigepaar. Sie haben tolle Jobs, führen eine augenscheinlich perfekte Ehe mit drei wohlgeratenen Kindern. Irgendwann aber ist ihnen die Leidenschaft abhandengekommen. Und jetzt soll auch ihre Scheidung ein Erfolg werden. Gütertrennung? Sorgerecht? Alles einvernehmlich geregelt. Doch dann bekommen beide das Jobangebot ihres Lebens. Nur die Kids stehen dem Karriereschritt der zukünftigen Single-Eltern im Weg!

Von nun an lassen Florence und Vincent nichts unversucht, sich selbst in ein schlechtes Licht zu stellen, damit sich die Kinder für den jeweils anderen Elternteil entscheiden. Ein absurder Rosenkrieg mit umgekehrten Vorzeichen um das Sorgerecht beginnt...

Mit seinem burlesken, politisch und moralisch unkorrekten Humor weist der Film eine gewisse Seelenverwandtschaft zum Kassenschlager „Monsieur Claude und seine Töchter“ auf.



zum Filmtrailer

MI
23|09

VERANSTALTER: GRÜNE, KREISVERBAND DÜREN

UNTER MENSCHEN

KINO IM KUBA | DOKUMENTARFILM | DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH 2013

REGIE: Christian Rost & Claus Striegel | FSK: ab 6 | EINLASS: 18:00 Uhr | BEGINN: 18:30 Uhr | LAUFZEIT: 90 Minuten | EINTRITT: 3 €



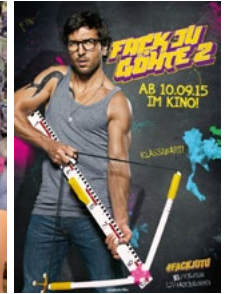
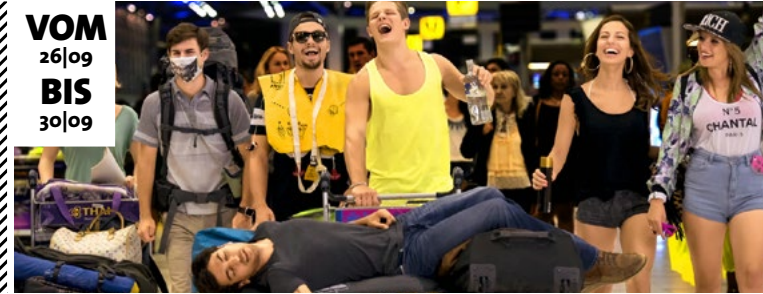
Wie viel Leid müssen Schimpansen für den menschlichen Fortschritt erleiden? Unter Menschen ist eine ergreifende und tief sinnige Dokumentation über das grausame Leben von 40 Primaten, die in einem österreichischen Versuchslabor an der tschechischen Grenze für das Wiener Pharmaunternehmen Immuno bis zu dreißig Jahren unter grausamen Verhältnissen leben mussten. Isoliert in Gitterkäfigen dienten die Versuchstiere der Entwicklung von Hepatitis-, HIV- und Grippe-Impfstoffen.

Die Story der Doku handelt aber auch von vier Tierpflegerinnen, die mit den Affen leben und versuchen die gequälten Kreaturen wieder für die Natur aufzupäppeln.

IM ANSCHLUSS DES FILMS GIBT ES DIE MÖGLICHKEIT ZUR DISKUSSION.



zum Filmtrailer

VOM
26|09
BIS
30|09

TÄGLICH VORSTELLUNGEN VOM 26|09 BIS 30|09 | SA 26|09 17:00 + 20:00 UHR | SO 27|09 17:00 UHR | MO 28|09 17:00 + 20:00 UHR | DI 29|09 17:00 + 20:00 UHR | MI 30|09 20:00 UHR
EINLASS JEWEILS 30 MINUTEN VOR FILMSTART

FACK JU GÖHTE 2

TEIL 2 DER ERFOLGSKOMÖDIE BEREITS IN DER DRITTEN SPIELWOCHE IM KUBA KINO!

KINO IM KUBA | KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2015

REGIE: Bora Dagtekin | DARSTELLER: Elyas M'Barek, Jella Haase, Karoline Herfurth, Katja Riemann, Max von der Groeben, Gizem Emre, Aram Arami, Lucas Reiber, Anna Lena Klenke, Runa Greiner, Jana Pallaske, Uschi Glas | FSK: ab 12 | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt



Alle lieben Haudrauf-Lehrer Zeki Müller (Elyas M'Barek), aber den nervt sein neuer Job an der Goethe-Gesamtschule: frühes Aufstehen, aufmüpfige Schüler und dieses ständige Korrigieren! Zu allem Überfluss will Power-Direktorin Gerster die altsprachliche Konkurrenzschule ausbooten und dem Schillergymnasium die thailändische Partnerschule abjagen. Ihr Traum: Das Image der Goethe-Gesamtschule steigern, um Aushängeschild der neuen Kampagne des Bildungsministeriums zu werden. Müller und Schnabelstedt werden zur Klassenfahrt in ein thailändisches Küsten-Kaff verdonnert.

Im fernen Thailand drehen Chantal, Zeynep, Danger & Co erst so richtig auf und präsentieren ein schillerndes Spektrum an sozialer Inkompetenz. Und als ob Zeki mit dem wilden Lehrer-Schüler-Krieg nicht schon genug zu tun hätte, entbrennt auch noch ein gnadenloser Konkurrenzkampf mit dem elitären Schillergymnasium und dessen vernobtem Vorzeigelehrer Hauke Wölki, der nur ein Ziel hat: Müllers Karriere zu beenden!



zum Filmtrailer

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR

Rechtsanwälte & Fachanwälte - Jülich



Dr. Friedhelm Beck
vereidigter Buchprüfer
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht

Ramón Jumpertz
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Fachanwalt für Strafrecht
Versicherungsrecht
Vertragsrecht

Christian Österreicher
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Mietrecht - Medizinrecht

Stephan Thiel
Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht

Tel. 02461.93550 24h-Notfall 0157.80700040 Fax 02461.935510
Neusser Str. 24 52428 Jülich www.advobeck.de

VERANSTALTUNGSKALENDER | WWW.HERZOG-TERMINE.DE

- | | | | |
|--------------------|----------------------|-------------------|-------------|
| 📅 Ausstellung | 👤 für Kinder | 🎨 Kunst + Design | 📖 Sonstiges |
| 📅 Brauchturn | 🎭 Kabarett + Comedy | 📖 Literatur | 🎭 Theater |
| 📅 Festival + Markt | 🎬 Kino | 🎵 Musik + Konzert | 📖 Vortrag |
| 📅 Geschichte | 🎨 Kulturelle Bildung | ★ Party | 🔧 Workshop |

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen - Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

📍 facebook.com/HERZOGmagazin 📍 twitter.com/HERZOGmagazin

AUGUST

MO 24|08 🎬 **DIE LIEBE SEINES LEBENS**
Der Railway-Mann und die Kriegserinnerungen | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5,00 € erm.

DI 25|08 🎬 **DIE LIEBE SEINES LEBENS**
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5,00 € erm.

FR 28|08 📖 **PIRATES**
Eine abenteuerliche Zeitreise | **Brückenkopf-Park Jülich** | 17:00 - 24:00 Uhr | www.piraten-abenteuer.de

📖 **JÜLICHER SCHOCKOMANIA VOL. 1**
KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Warmschocken: 19:00 Uhr | Startgebühr: 5 € | Schock-Bier: 1 €

SA 29|08 📖 **PIRATES**
Eine abenteuerliche Zeitreise | **Brückenkopf-Park Jülich** | 11:00 - 24:00 Uhr | www.piraten-abenteuer.de

SO 30|08 📖 **PIRATES**
Eine abenteuerliche Zeitreise | **Brückenkopf-Park Jülich** | 11:00 - 19:00 Uhr | www.piraten-abenteuer.de

MO 31|08 🎬 **OOOPS! DIE ARCHE IST WEG...**
Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

DIE FRAU IN GOLD

Helen Mirren, Daniel Brühl und ein berühmtes Bild von Gustav Klimt | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5,00 € erm.

SEPTEMBER

DI 01|09 🎬 **OOOPS! DIE ARCHE IST WEG...**
Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

DIE FRAU IN GOLD

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5,00 € erm.

DO 03|09 🎬 **MINIONS**
Ein großer Kino Spaß, nicht nur für die Kinder! | **Kino im KuBa** | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 € | Abendvorstellung: 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5,00 € erm.

FR 04|09 📖 **MACHMAJATZZ**
Jazzclub Jülich e.V. | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr

2. JÜLICHER BIERBÖRSE

Schlossplatz Jülich

SA 05|09 📖 **JAM CITY III**
Veranstalter: Jugendheim der Stadt Jülich | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr | 3 €



Dr. med. dent.

Ralf Fabry

Zahnarzt mit
Tätigkeitsschwerpunkt
Implantologie

Artilleriestraße 2 | 52428 Jülich
Telefon: 02461-2818

Wir sind für Sie da:

Mo 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Di 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Mi 8.15 - 12.00 Uhr
Do 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Fr 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr

www.juelich-zahnarzt.de

CEREC 3D

- zahnfarbene Keramikfüllungen
und Veneers in nur einer Sitzung
- ästhetischer Lückenschluss aus
Keramik.

2. JÜLICHER BIERBÖRSE

Schlossplatz Jülich

SO 06|09 2. JÜLICHER BIERBÖRSE

Schlossplatz Jülich

MO 07|09 BECKS LETZTER SOMMER

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5,00 € erm.

BECKS LETZTER SOMMER

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5,00 € erm.

DI 08|09

RINGVORLESUNG

Effiziente Nutzung biologischer Ressourcen | BioSC/ FZ Jülich | **KuBa Jülich** | 18:00 Uhr - 20:00 Uhr

MI 09|09

DER EVA-CODE

KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | VVK: 10 € zzgl. Geb. / Buchhandlung Fischer oder auf www.kuba-juelich.de | AK: 12 €

DO 10|09

KLEINE NACHT DER WISSENSCHAFT

Forschungszentrum Jülich | 18:00 Uhr | Eintritt frei

FR 11|09

DAVID BOWIE TRIBUTE

mit L.D. Stardust and the Ziggys from Mars | **KuBa Jülich** | 20:30 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | VVK: 8 € zzgl. Geb. / Buchhandlung Fischer oder auf www.kuba-juelich.de | AK: 10 €

SA 12|09

SO 13|09 BÜRGERMEISTERWAHL JÜLICH

MO 14|09 MINIONS

Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

ABOUT A GIRL

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5,00 € erm.

DI 15|09 MINIONS

Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

ABOUT A GIRL

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5,00 € erm.

MI 16|09 KUNST GEGEN BARES

KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr | 5 €

DO 17|09 FILMFRÜHSTÜCK: WHIPLASH

KuBa & EEB | **Kino im KuBa** | 09:30 Uhr | 10 € inkl. Frühstück | Reservierung erforderlich unter 02461 / 346 643

MAX MEIER

Vortrag | **KuBa Jülich** | 19:30 Uhr

FR 18|09 KONRAD BEIKIRCHER:

ICH BIN VÖLLIG MEINER MEINUNG

Stadt Jülich / Kulturbüro & Kultur im Bahnhof e.V. | **PZ Zitadelle Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:15 Uhr | VVK: 21 € zzgl. Geb. | AK: 25 € Kabarett

SA 19|09 11. ROCKCITY JÜLICH ROCKS AGAIN

Mit Kapelle Petra, Herr Miesepeters, Mister Morris u.a. | **KuBa Jülich** | 17:00 Uhr | Einlass: 16:00 Uhr | 5 €

SO 20|09 LEIPZIGER KLAVIER QUARTETT

Jülicher Schlosskonzerte e.V. | **Schlosskappelle Jülich** | 20:00 Uhr

MO 21|09 MAMA GEGEN PAPA – WER HIER VERLIERT, GEWINNT

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5,00 € erm.

DI 22|09 MAMA GEGEN PAPA – WER HIER VERLIERT, GEWINNT

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5,00 € erm.

3. cambioStation
am Walramplatz



Die clevere Alternative zum eigenen Auto

cambio Aachen / Jülich

Telefon 0241-409 11 90

www.cambio-CarSharing.de/juelich

Beratung:

Infopoint Milz & Lindemann

Kleine Kölnstraße 10

samstags 11 bis 12 Uhr



MI 23|09 UNTER MENSCHEN

Dokumentarfilm | **Kino im KuBa** | 18:30 Uhr | Einlass: 18:00 Uhr | 3 €

DO 24|09 ADAM RAFFERTY:

FUNKY FINGERSTYLE GUITAR

Internationales Heinsberger Gitarrenfestival & Stadt Jülich / Kulturbüro & | **Kuba Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:15 Uhr

FR 25|09 ERSTIS PARTY

KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Eintritt frei

SA 26|09 PARKFEST + HERBSMARKT

Brückenkopf-Park gGmbH | **Brückenkopf-Park Jülich** | 10:00 - 18:00 Uhr

FEST DER KULTUREN

mit Neolog & Conscious Culture | Stadt Jülich | **Innenstadt Jülich** | 11.00 - 20.00 Uhr | Eintritt frei

FAK JU GÖHTE 2

Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5,00 € erm.

SO 27|09 PARKFEST + HERBSMARKT

Brückenkopf-Park gGmbH | **Brückenkopf-Park Jülich** | 10:00 - 18:00 Uhr

FAK JU GÖHTE 2

Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 5,50 € / 5,00 € erm.

MO 28|09 FAK JU GÖHTE 2

Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5,00 € erm.

DI 29|09 FAK JU GÖHTE 2

Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5,00 € erm.

MI 30|09 **LANDESTHEATER DINKELSBÜHL:**
Die Tagebücher von Adam und Eva
 Musical nach dem Buch von Mark Twain
 in | Stadt Jülich / Kulturbüro | **Stadthalle Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr

FAK JU GÖHTE 2
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5,00 € erm.

DAUERTERMINE

JEDEN 1.DI **MUNDARTFREUNDE IM JGV 1923 E.V.**
Gaststätte Zum Franziskaner Jülich | 18:00 - 20:00 Uhr | Jeden 1. Dienstag

JEDEN MI **OFFENER CHOR**
 Overbacher Singschule | Leitung: Kerry Jago | **Klosterkirche Haus Overbach Barmen** | Jeden Mittwoch (außer in den Schulferien) | 20:00 - 21:15 Uhr

SO 17|05 BIS 20|09 **FAHDUNG NACH AUGUSTUS**
 Suche nach den Wurzeln der Euregio:
 Maastricht - Heerlen - Aachen - Jülich | **Museum Zitadelle Jülich** | MO - FR 14:00 - 17:00 Uhr | SA + SO 11:00 - 18:00 Uhr

SA 22|08 BIS 19|09 **LUIS ACOSTA: POSTAL PINTADA**
Galerie an der Zitadelle | Öffnungszeiten:
 DI - FR: 10:00 - 13:00 Uhr + 15:00 - 19:00 Uhr | SA: 10:00 - 14:00 Uhr

SO 04|09 BIS 27|09 **ANASTASIA NESTEROVA:**
DAS PASST NICHT IN DIE LANDSCHAFT
 Kunstverein Jülich | **Hexenturm Jülich** | Vernissage 04|09: 19:30 Uhr | Öffnungszeiten: SA + SO 11:00 - 17:00 Uhr

SO 13|09 BIS 30|10 **„TIEFERNST UND STUMM IST HIER DIE WELT...“**
 Die preußische Rheinprovinz im Blick der Düsseldorfer Malerschule | **Museum Zitadelle Jülich** | **Schlosskapelle Jülich** | MO - FR 14:00 - 17:00 Uhr | SA + SO 11:00 - 18:00 Uhr

IMPRINT//

HERZOG
 magazin für kultur
 Ausgabe #45 | September 2015
 Auflage: 5.000

prost
 druckt

Herausgeber
 Kultur im Bahnhof e.V.
 Bahnhofstraße 13
 52428 Jülich

Kontakt
 Fon: 02461 / 346 643
 Fax: 02461 / 346 536
 info@herzog-magazin.de

Marketing
 Cornel Cremer

Redaktionelle Mitarbeit
 Andrea Eßer, Christiane Clemens, Cornel Cremer, Christoph Klemens, Daniel Grasmeyer, Dieter Laue, Gisa Stein, Guido von Büren, Elisabeth Niggemann, Hacky Hackhausen, Kid A., Manuela Hantschel, Marcel Kanehl, Marion Armbruster, Mel Böttcher, Nadine Frings, Peer Kling, René Blanche, Sarah Plahn, Susanne Koulen sowie Jülicher Vereine und Institutionen

Konzept
 Kultur im Bahnhof e.V.
 Kulturbüro Jülich
 la mechky+

Layout
 la mechky+
 Fon: 02461 / 31 73 50 0
 info@lamechky.de

Terminredaktion
 Kulturbüro Jülich
 termine@herzog-magazin.de

Redaktion
 Christoph Klemens
 redaktion@herzog-magazin.de

Werbung
 werbung@herzog.de

WWW.HERZOG-MAGAZIN.DE

Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos.

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren.

Veranstaltungskalender online
WWW.HERZOG-TERMINE.DE

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!
 Täglich aktuelle Terminankündigungen
 Einfach den **HERZOG** liken und folgen.



facebook.com/HERZOGmagazin
 twitter.com/HERZOGmagazin



DIE TAGEBÜCHER
VON ADAM UND EVA
 Ein Musical nach dem Buch von Mark Twain
 Musik von Marc Seitz
 Buch und Liedtexte von Kevin Schroeder
 Kreative Entwicklung: Christian Struppeck & Andreas Gergen

MI 30.09.2015
STADTHALLE JÜLICH

Veranstalter: Stadt Jülich / Kulturbüro | www.juelich.de/kulturbuero



Regie: Urs Alexander Schleiff
 Aufführungsrechte beim Verlag Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG, Berlin
 Mehr Infos rund um das Landestheater im Internet: www.landestheater-dinkelsbuehl.de
 Gefördert durch den Freistaat Bayern, Bezirk Mittelfranken, Landkreis Ansbach, Stadt Dinkelsbühl,
VR Bank Dinkelsbühl und Kreis- und Stadtparkasse Dinkelsbühl

PARKFEST mit

Herbstmarkt

Brückenkopf-Park Jülich



26. / 27. September 2015

BRÜCKENKOPF-PARK Jülich

Rurauenstraße 11 * 52428 Jülich

Tel. 02461/ 9795 - 0

www.brueckenkopf-park.de oder

www.junge-kreativ.com

